

PROGRAMM DES 14. GESCHICHTSFESTES:

09:00 UHR

Eingangsbereich Villa Römer
Offizielle Eröffnung des 14. Geschichtsfestes durch den Schirmherrn Oberbürgermeister Uwe Richrath mit Gästen aus Leverkusener Partnerstädten und musikalischer Umrahmung eines Ensembles der Musikschule Leverkusen

10:00 UHR

Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)
STADT-TOUREN ZU DENKMÄLERN UND ANDEREN ORTEN

TOUR 1 (SÜDLICHE STADTTEILE)

- Schloss Morsbroich, Stadtteil Schlebusch
 - Lindenhof, Stadtteil Manfort
 - Bayer Firmenzentrale Q 26, Stadtteil Wiesdorf
- Leitung: Jochen Simon, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

TOUR 2 (NÖRDLICHE STADTTEILE)

- Ev. Kirche Bergisch Neukirchen, Stadtteil Bergisch Neukirchen
 - Villa Tillmanns, Stadtteil Quettingen
 - Landwirtschaftsschule, Stadtteil Opladen
- Leitung: Gregor Schier, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Kostenbeitrag:

€ 12,00 (im Vorverkauf bis 9.9.2017 € 10,00) inkl. Bustransfer, Denkmal-Kalender 2018 und Getränk; Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei.

Nur beim OGV:

Beide Touren mit Denkmal-Kalender 2018, Kaffee-Gedeck: € 20,00 (im Vorverkauf bis 9.9.2017 € 18,00)

Gruppe von 5 Personen (ohne Essen) € 25,00 Euro pro Tour

11:00 UHR

Kaminzimmer Villa Römer
FÜHRUNG DURCH DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG „ANGEKOMMEN – ANGENOMMEN. LEVERKUSENER INTEGRATIONSGESCHICHTE(N) SEIT 1945“ IN DER VILLA RÖMER
 Führung: Ernst Kückler, OGV

AB 13:30 UHR

Kaminzimmer Villa Römer
FÜHRUNG „MACHT UND PRACHT: DIE VILLA RÖMER“
 Führung: Michael D. Gutbier M.A., OGV

15:00 UHR

Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)
STADT-TOUREN ZU DENKMÄLERN UND ANDEREN ORTEN

TOUR 1 (SÜDLICHE STADTTEILE)

- Schloss Morsbroich, Stadtteil Schlebusch
 - Lindenhof, Stadtteil Manfort
 - Bayer Firmenzentrale Q 26, Stadtteil Wiesdorf
- Leitung: Jochen Simon, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

TOUR 2 (NÖRDLICHE STADTTEILE)

- Ev. Kirche Bergisch Neukirchen, Stadtteil Bergisch Neukirchen
 - Villa Tillmanns, Stadtteil Quettingen
 - Landwirtschaftsschule, Stadtteil Opladen
- Leitung: Gregor Schier, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Kostenbeitrag:

€ 12,00 (im Vorverkauf bis 9.9.2017 € 10,00) inkl. Bustransfer,

Denkmal-Kalender 2018 und Getränk; Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei.

Nur beim OGV:

Beide Touren mit Denkmal-Kalender 2018, Kaffee-Gedeck: € 20,00 (im Vorverkauf bis 9.9.2017 € 18,00)

Gruppe von 5 Personen (ohne Essen) € 25,00 Euro pro Tour

16:00 UHR

Kaminzimmer Villa Römer
FÜHRUNG DURCH DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG „ANGEKOMMEN – ANGENOMMEN. LEVERKUSENER INTEGRATIONSGESCHICHTE(N) SEIT 1945“ IN DER VILLA RÖMER
 Führung: Ernst Kückler, OGV

19:00 UHR

vor der Villa Römer
Konzert „Papa Joe’s Jazzmen“
 Bei Vorlage dieses Flyers erhalten Sie während des Konzertes ein Freigetränk.

21:00 UHR

Ende des 14. Geschichtsfestes

GANZTÄGIG:

- Gastronomie und kulturelle Beiträge Leverkusener ausländischer Kultur- und Integrationsvereine
- Cafeteria und Getränkestand
- „Offene Villa Römer“
- Informationsstände
- Ausstellung „Macht und Pracht in Leverkusener Partnerstädten“ sowie freier Eintritt zur Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“ und der aktuellen Wechselausstellung
- Präsentationen
- Kinderangebote

Änderungen vorbehalten.

Anmeldungen zu den Stadttouren bitte unter:

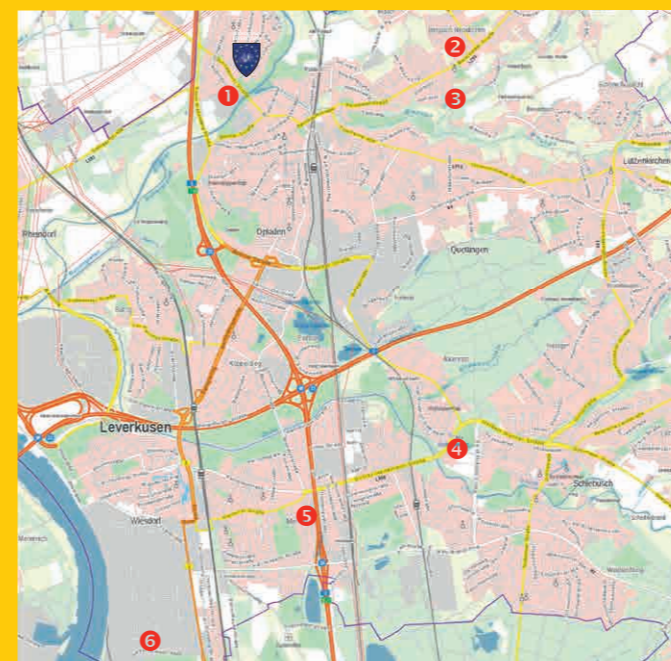
www.geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren/
 oder telefonisch unter 02171-47843.

Weitere Anmeldemöglichkeiten:

In allen wupsi Service Centern und bei KulturStadtLev Kasse Forum Leverkusen



Stationen der Stadttouren im Leverkusener Stadtgebiet:



weitere Informationen unter www.geschichtsfest.de/aktuell

Das 14. Geschichtsfest wird gesponsert von:



Hauptförderer des Geschichtsfestes



Kooperationspartner:



Seit 2004 richtet der Opladener Geschichtsverein jeweils am Tag des offenen Denkmals in Verbindung mit der Unteren Denkmalbehörde Leverkusen und anderen Mitveranstaltern das Geschichtsfest in und an der Villa Römer aus.

Schwerpunkt und Herzstück des Geschichtsfestes sind die Stadttouren unter der Leitung der beiden städtischen Denkmalschützer zu Denkmälern im Stadtgebiet sowie Vorträge zum Thema des Denkmaltages, Führungen durch die aktuellen Ausstellungen in der Villa Römer, Konzerte und Gastronomie (Cafeteria und Imbiss).

Die jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgeschlagenen nationalen Themen werden jeweils auf die Leverkusener Denkmallandschaft übertragen und somit Denkmäler, Denkmalpflege und Geschichte erlebbar gemacht.

VERANSTALTER:

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Leverkusen



VERANSTALTUNGSORT:

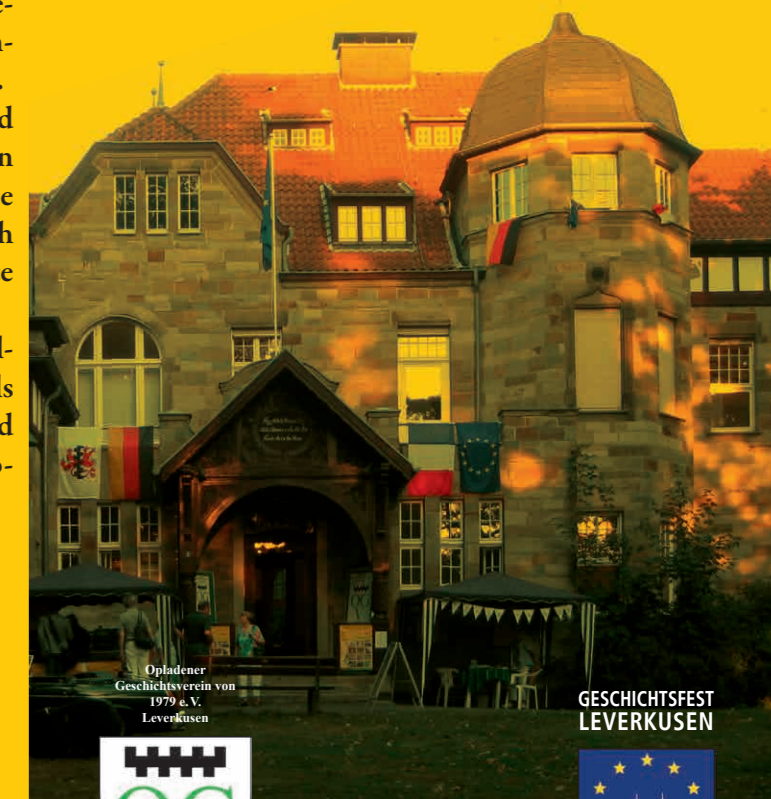
Villa Römer
 – Haus der Stadtgeschichte – Haus-Vorster Str. 6
 51379 Leverkusen (Opladen)
 Tel.: 02171 / 47843

14. Geschichtsfest am Tag des offenen Denkmals

10. September 2017

Macht und Pracht in Leverkusen

Einladung



Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

GESCHICHTSFEST LEVERKUSEN



RUNDFAHRTEN NÖRDLICHE STADTTTEILE



1 Landwirtschaftsschule

In den Jahren 1919/1920 ließ der Landkreis Solingen als Bauherr und öffentlicher Träger das Gebäude errichten. Der Bau beherbergte eine Landwirtschaftsschule, eine ländliche Haushaltungsschule und das Nahrungsmitteluntersuchungsamt sowie Wohnungen für das Lehrpersonal. Angeboten wurden Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für landwirtschaftliche Berufe.

Als Architekt war Professor Peter Klotzbach tätig. Er gestaltete die achsensymmetrische Eingangsfassade repräsentativ. Der Bau im Heimatstil wurde schlamm-verputzt und mit Werkstücken aus Kunststein gegliedert. Für Beamte der Kreisverwaltung errichtete Klotzbach die angrenzenden Wohnhäuser an der Düsseldorfstraße 155–157. Von 1975–2016 war in der Winterschule das Chemische Untersuchungsinstitut untergebracht.

2 Evangelische Kirche Bergisch Neukirchen

Auf einer Anhöhe im historischen Ortskern gelegen wurde die Kirche 1223 erstmals urkundlich erwähnt. Von der ehemaligen St. Georg Kirche ist der mächtige Kirchturm im romanischen Stil erhalten geblieben. Im Dezember 1582 bekannte sich die Kirchengemeinde öffentlich zum Protestantismus. Der „Baulust“ des 18. Jahrhunderts folgend wurde das romanische Schiff mit Apsis 1781–1783 durch einen Saalbau des Architekten Johann Joseph Erb ersetzt. Das Grauwackengebäude erhielt ein repräsentatives, verschiefertes Mansarddach. Der Kanzelaltar ist ein herausragendes Ausstattungstück des „Bergischen Barock“. Der romanische Turm erhielt im Jahre 1911 durch den Architekten Peter Klotzbach ein weiteres Geschoss und seine markante Haube.

3 Villa Tillmanns

Nachdem die Unternehmerfamilie Tillmanns ihre Cronenberger Nagel- und Schraubenfabrik 1858 in das Wiembachtal verlegt hatte, entwickelte sich der Standort schnell zu einer Keimzelle der Industrialisierung. Die gute Wirtschaftslage ermöglichte den weiteren Ausbau des Werkes. Als Wohnsitze der Geschäftsführer entstanden prächtige Gründerzeitvillen, u. a. die für die Familie Rudolf Tillmanns, die 1889 in Neorenaissanceform errichtet wurde. Das Hauptgebäude zeichnet sich durch seine repräsentative Architektur mit zahlreichen Stuckelementen aus. Es ist von einem weitläufigen Park umgeben. Der Zugang erfolgte über eine imposante Freitreppenanlage mit Pergola von der Neukronenberger Straße aus. Im Sommer wohnte die Familie in dieser Villa, im Winter in Köln. Nach Streitigkeiten mit seinen Brüdern schied Rudolf Tillmanns aus der Firma aus. Er wurde Ziegelfabrikant und später Beigeordneter in Bergisch Neukirchen. 1934 starb er 71-jährig.

4 Schloss Morsbroich

Schloss Morsbroich ist einer der ursprünglichsten und besterhaltenen Herrnsitze des späten 18. Jh. im Rheinland. Hauptgebäude und Wirtschaftsgebäude der Vorburg liegen gemeinsam auf einer fast kreisrunden von einem Wassergraben umgebenen Insel.

Das Herrenhaus besteht aus einem zweigeschossigen Hauptgebäude mit einem übergiebelten, dreiachsigen Mittelrisalit sowie einem dreiachsigen Seitenrisaliten, das Gebäude wird durch ein schiefergedecktes Mansarddach abgeschlossen. Zwei eingeschossige, in sich mehrfach abknickende Wirtschaftstrakte umschließen den halbkreisförmigen Hof.

Diese Vorburg (als Teil einer früheren Wasserburg) stammt aus dem Jahr 1692. Der Neubau der Hauptanlage erfolgte 1774 durch den Deutschen Orden. Dies geschah unter Heranziehung der Nebengebäude, die symmetrisch im Hinblick auf das neu zu errichtende Herrenhaus ergänzt wurden. Die Erweiterung des Herrenhauses 1885/1887 durch seitliche Anbauten erfolgte ohne Veränderung des barocken Gebäudetypus. Die Innenräume wurden im Stil des Zweiten Rokoko gestaltet.

5 Lindenhof

Die ursprüngliche Bebauung an dieser Stelle geht bis in die 1870er-Jahre zurück, als der Gastwirt Emanuel Mosler natürliches Eis aus den Teichen hinter den Gebäuden in Kellergewölben seiner Gaststätte eingelagert hatte, um dieses im Sommer an die umliegenden Brauereien zu verkaufen. Nach dem Aufkommen von Kunsteisfabriken baute er das Anwesen zu einer Ausflugsgaststätte mit Gartenterrasse um. Der umgebende Park mit ehemals drei Weihern des Mutzbaches und umfangreichem Lindenbestand war ein beliebtes Ausflugsziel.

In den 1930er-Jahren kaufte die Firma Wuppermann die Gesamtanlage und ließ sie durch den Architekten Walter vom Endt im Stil der Zeit modernisieren. Es entstand ein Casino für die Belegschaft mit großem Saal für Feste und Filmvorführungen, Kegelbahn, Kaminzimmer und Gaststätte.

6 Ehemalige Bayer Hauptverwaltung Q26

Die Hauptverwaltung an prominenter Stelle der Kaiser-Wilhelm-Allee wurde mit der Baugenehmigung für den Westflügel 1906 begonnen. Im Juli 1911 wurden auch Mittelbau und Ostflügel im Stil des Historismus genehmigt, 1912/1913 war der Bau fertiggestellt. Mit dem Einzug der Angestellten (900 Arbeitsplätze) und der Direktion mit dem 1912 zum Generaldirektor ernannten Carl Duisberg an der Spitze wurde der Unternehmenssitz endgültig von Elberfeld nach Leverkusen verlagert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden West- und Ostflügel 1953 aufgestockt. Unter Beibehaltung der historischen Substanz in den Untergeschossen entstanden für West- und Ostflügel neue dreigeschossige Fassaden mit flachen Walmdächern im Stil der fünfziger Jahre. 1962 wurde der Uhrenturm über dem Mitteltrakt abgebrochen. 1987 verkleidete man die Seitenflügel in freier Anlehnung an die Architektur des Mittelbaus mit Naturstein in historischen Formen. Das dritte Geschoss wurde dabei in ein schiefergedecktes Mansarddach einbezogen.